Ein Traum wird wahr

Ein Zwilling kommt selten allein

Von LadyShihoin

Kapitel 48: Die Situation entwickelt sich

„Ich habe Angst“, ließ die Uchiha verlauten und Itachi schaute sie so gütig an, dass ihr ganz warm wurde. „Ich weiß“, sagte er dann und fügte dem ein „Ich auch“ hinzu.

„Sag das nicht“, wisperte Carina unruhig. Itachi war ein so unglaublicher Ninja im Vergleich zu ihr und sie klammerte sich an die Hoffnung, dass er es war, der Madara zur Strecke bringen konnte. Itachi wiederum schien sich sicher zu sein, dass es jemand anderes war, der Madara den Gnadenstoß versetzte, aber als sie ihn danach gefragt hatte, wollte er ihr seine Vermutung nicht darlegen.

„Ich liebe dich Itachi und ich weiß, dass du mich auch liebst. Dennoch, du bist so voller Geheimnisse und Rätsel, dass selbst ich dich manchmal nicht verstehe“, dachte sie besorgt und lugte erneut hinter dem Felsen hervor.

Der Schnee fiel sanft vom Himmel und bedeckte die ganze Umgebung mit einer herrlichen weißen Schicht. Es war wunderschön, aber die Stimmung wurde durch etwas Tödliches getrübt. In Mitten der Schneemaßen befand sich das Gebäude, wo das Kage-Treffen stattfinden sollte.

„Ich hoffe, dass du Recht hast und Sasuke auch wirklich auftaucht.“

„Keine Sorge“, flüsterte der Uchiha leise und aktivierte sein Sharingan, „das wird er!“

„Gut, wenn du dir da so sicher bist, dann mach ich mir keine Sorgen. Und wie sollen wir vorgehen?“

„Erstmal abwarten, ob sich etwas tut. So lange niemand in den natürlichen Verlauf des Gespräches eingreift, halten wir uns ebenfalls da raus“, erwiderte Itachi und Carina stimmte ihm wortlos zu. Innerlich aber wusste sie, dass es sehr unwahrscheinlich war, dass Madara sich nicht blicken ließ. Es war also nur noch eine Frage der Zeit.

^^ Bei Lisa ^^

„Warum hast du dich von ihm dazu überreden lassen? Das ist viel zu gefährlich“, schnaufte die Hyuga ziemlich wütend und Kakashi seufzte angespannt.

„Ich weiß, dass du es nicht nachvollziehen kannst, aber ich vertraue Naruto voll und ganz. Und wenn er unbedingt mit dem Raikage sprechen will, dann werde ich ihm keine Steine in den Weg legen. Du musstest ja nicht mitkommen.“

„Du hast mir gar keine andere Wahl gelassen. Als würde ich dich in solchen Zeiten wie jetzt einfach alleine gehen lassen. Außerdem ist Naruto immer noch verletzt, da ist es gut, dass ich als Medic-Nin anwesend bin.“ „Vermutlich hast du Recht. Mal wieder“, murmelte ihr Verlobter und sein Blick fiel auf Naruto, der in einigen Metern vor ihnen lief. Unter der Maske rang Kakashi sich ein Lächeln ab.

Er wusste nicht ob Naruto es wirklich schaffen würde, Sasuke nach Konoha zurückzubringen, aber er glaubte an seinen Schüler. So wie er auch an Itachi und Carina glaubte. Glaube und Hoffnung, diese beiden Begriffe waren eng miteinander verbunden und das, was sie momentan am meisten brauchten.

^^ Bei Carina und Itachi ^^

„Der Tsuchikage ist da“, ließ Itachi verlauten und Carina lugte neugierig hinter dem Felsen hervor. Sie zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, denn sie sah nur eine junge Frau, einen korpulenter gebauten Mann und einen kleinen, älteren Mann, die sich zusammen dem Gebäude näherten. Itachi bemerkte ihre Verwirrung und deutete auf den Ältesten der Drei. „Der ältere Mann ist der Tsuchikage.“ „Ernsthaft?“, entfuhr es der Uchiha erstaunt und sie wunderte sich, dass der Tsuchikage noch keinen Nachfolger bestimmt hatte.

Als nächstes traf Danzo ein und sowohl Carina als auch ihr Gefährte spannten sich unwillkürlich an.

Wenige Minuten später traf die Mizukage ein und Carina war für einen Moment erstaunt darüber, dass es außer Tsunade noch einen weiblichen Kage gab. „*Sie ist wunderschön. Bestimmt hat sie einiges auf dem Kasten*“, dachte sie still und seufzte. Hoffentlich würde nicht alles eskalieren.

Nach 2 Stunden trat dann endlich der Raikage, ein ziemlich muskelbepackter Mann, auf und seine Miene zeigte deutlich, dass er nicht die beste Laune zu haben schien.

„Jetzt fehlt nur noch der Kazekage“, sagte Itachi und Carinas Blick verfinsterte sich. „*Gaara*“, dachte sie traurig und wünschte erneut, dass sie die Tat von damals rückgängig machen konnte. „Die Zeit lässt sich aber nicht zurückdrehen“, flüsterte ihre innere Stimme und die nächste Frage, die sie sich stellte, war, wer Gaaras Nachfolge angetreten hatte.

„Da kommen sie“, flüsterte Itachi und Carina brachte es nur fertig, leicht den Blick zu heben. Sie erblickte Temari und Kankuro, dann richtete sich ihr Blick auf die Person, die zwischen den Geschwistern ging. Sie zog scharf die Luft ein und auch Itachis Augen weiteten sich. „Das ist unmöglich“, sagte er und Carina schlug sich die Hand vor den Mund.

„*Gaara*“, flüsterte sie heißer.

Das ergab keinen Sinn. Sie hatte ihn doch sterben sehen. Hatte gesehen, wie der letzte Atemzug seine Lippen verlassen hatte, wie er in sich zusammengesunken war, als der Ichibi seinen Körper verlassen hatte. Und doch ging er dort zwischen seinen Geschwistern als Kazekage, als wäre nie etwas geschehen.

Dann kam ihr ein Gedanke. „*Chiyo*“, dachte sie. War es möglich, dass die Geschichte sich zwar verändert hatte, aber wenige Einzelheiten dennoch geschahen? Carina wusste es nicht, aber das zählte momentan nicht. Sie war einfach nur froh, dass Gaara lebte und sie eine Last weniger auf den Schultern tragen musste.

Nachdem circa eine halbe Stunde vergangen war, zeigte sich endlich ihre Zielperson. Sasuke befand sich in der Begleitung von Karin, Suigetsu und Juugo, doch Itachi und Carina waren wegen etwas anderem schockiert. Der Uchiha und seine Gruppe trugen alle die Mäntel der Organisation Akatsuki.

„So weit hast du ihn also schon Madara“, zischte Itachi dicht hinter seiner Freundin und auch diese verfluchte ihren ehemaligen Sensei erneut.

Sasukes Augen wanderten unruhig umher, als sie endlich das Gebäude betreten hatten, wo er sich befand. Danzo. Seine Zähne knirschten erneut, als er an diesen Bastard dachte.

Er würde der Erste sein, der seinen Zorn zu spüren bekommen würde. Niemand spielte mit dem Uchiha-Clan und niemals würde er den Ältesten und dem Senju-Clan vergeben. Niemals!

Es war ein leichtes für ihn und sein Team die Samurai auszuschalten, gehörte es schließlich zu ihrem Plan, die Aufmerksamkeit der fünf Kage auf sich zu lenken. „*Du wirst mir nicht entkommen Danzo*“, dachte Sasuke grimmig und tötete erneut einen Samurai durch sein Chidori. „Sasuke“, schrie Karin ihm von einem höheren Stockwerk zu, „ein starkes Chakra nähert sich uns. Es kommt von...!“ Eine laute Explosion erfolgte, als die Decke nachgab und der Raikage mit zorniger Miene vor Sasuke zum Stillstand kam. „DU“, schrie der Mann und schlug den Uchiha mit einem blitzschnellen Fausthieb zurück, sodass dieser in die gegenüberliegende Wand krachte. „Jetzt wirst du für den Tod meines Bruders büßen!“

Sasuke wurde zu Boden geworfen und spuckte Blut. Seine Augen öffneten sich und er sah den Schlag des Raikage auf sich zukommen, ohne die geringste Chance auf ein Ausweichmanöver. Der Uchiha erstellte in rasender Geschwindigkeit einen rettenden Schild aus den Flammen von Amaterasu, doch der Raikage zog seinen Angriff nicht zurück. Sein Arm raste unaufhaltsam auf die Flammen zu.

Ein Sandschild bildete sich urplötzlich zwischen den Feinden und ließ sie auseinanderschrecken. Gaara, die Hand immer noch vom Angriff erhoben, stand, begleitet von Temari und Kankuro, in dem zertrümmerten Raum, der jetzt mehr einer Ruine glich.

Seine Augen weiteten sich erschrocken. War das möglich? Neben dem Chakra von allen Anwesenden spürte er zwei Neue, die sich stetig näherten. Und eines von den Beiden kannte er nur zu gut.

Obwohl ihm nicht danach zu Mute war, bildete sich ein Lächeln auf seinen Lippen.

Das würde interessant werden.